

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1803

18 (4.5.1803)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 18. M i t t w o c h s d e n 4 ^{ten} M a i 1803.

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] Wer etwas an folgende Personen zu fordern hat, der soll selches bei Verlust eingeben und zwar wegen 1) Christoph Höschle zu Gerlingen Dienstags den 17. Mai auf dem dasigen Rathhaus. 2) Alt Schultheiß Karl Keller, 3) Franz Joseph Künberger, und 4) Johannes Kiesel von Neuburgweiber, Dienstags den 10. Mai auf dem Rathhaus in Ettligen. 5) Der Steinhauer Stuzischen Eheleute zu Grödingen den 20. Mai in des dasigen Ochsenwirthshaus mit dem Bemerkten, daß die gerichtlich versicherten Schulden nicht einmal gänzlich befriedigt werden können. 6) Der Joseph Anderichen Eheleute von Reichenbach, Freitags den 20. Mai auf dem Rathhaus zu Ettligen. 7) Johannes Holzinger von Merklingen binnen 10 Tagen in fürstl. Stadtschreiberei daselbst. 8) Michel Reichert in Hofingen innerhalb 14 Tagen bei dem dasigen Schulttheißenamt. 9) Ludwig Mahlers Wittwe von Loffenau in Zeit 3 Wochen in fürstlicher Stadtschreiberei Herrenalb.

[Mundtode.] 1) Käufer Philipp Jakob Scheible von Königsbach ist für mundtobt erklärt, es wird daher jedermann, besonders Wirth, gewarnt, ohne Zustimmung seines obrigkeitlich aufgestellten Psegers, Richter Friedrich Büblers alda, sich mit ihm in einen Verkehr einzulassen, indem keine Satisfaction geleistet werden kann. 2) Mit den wegen ihrer verschwenderischen Lebensart für mundtobt erklärten Korrad Schäel, Sailer, von Dizingen, und Gottlieb Köpp von Kenningen, soll sich Niemand weder in einen Vorhandel einlassen noch auf Vorzß

zu trinken geben, weil aus ihrem Vermögen keine Satisfaction gegeben werden kann. 3) Dem für mundtobt erklärten Georg Friedrich Schäfer in Gebersheim soll Niemand etwas borgen, oder sich mit demselben in einen Handel einlassen, bei Verlust der Forderung und Richtigkeit des Handels. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 2. Mai 1803.

[Waldverbot.] Sämtliche Waldungen werden hierdurch vom 16. dieses bis den 30. Juni mit dem Anhang verboten, daß sich Niemand binnen dieser Zeit in den Waldungen bei Strafe betreten lassen, diejenigen aber, welche noch Bau, Brenn- und anderes Holz im Wald liegen haben, solches aus demselben vor Anfang des Waldverbots bei ebenmäßiger Strafe schaffen sollen. Pforzheim den 3. Mai 1803.

Oberforstamt.

[Erdmandeln.] Wer Erdmandeln sehen will. (welches im Monath Mai geschehen muß) kann solche bei mir das lb zu 48 kr. haben. Auch werde ich jedem Käufer sagen, wie man sie pflanzt. Man kann aus ihnen einen recht wohlschmeckenden Kaffee machen.

Scheuermann.

E n t s c h ä d i g u n g s S a c h e .

Am 25. April hat der Kaiser das Reichsgutachten vom 24. März ratificirt, jedoch unter Vorbehalt 1) der neueinzuführenden Virilstimmen in den Reichsfürstenthum, weßwegen, da die Protestanten das Uebergewicht hätten, der Kaiser Vorsätze zur besondern Deliberation und Reichsgutachten, zur Hebung der Ungleichheit, vorlegen werde; 2) des Schlasses des §. 2. (der für Kurbayern noch eine weitere Territorialentschädigung für Eichstädt verspricht)

und des §. 39. die Abgabe auf die Abteischiffahrt betreffend, die noch einer weiteren Bestimmung der Reichsversammlung vorbehalten werden.

Die Erhebung des Durchlauchtigsten Herrn Markgrafen zu Baden zur Würde eines Kurfürsten des teutschen Reichs wird am 8. Mai nach der Gottesverehrung durch ein Te Deum in der Schloßkirche zu Karlsruhe gefeiert werden. (Zu Stuttgart werden am 6. - 8. Mai aus ähnlichen Ursachen große Feierlichkeiten seyn.)

Statt am 1. Mai soll die neue badische Organisation erst am 15. Mai ins Werk gesetzt werden, wo alsdenn die Amtsbesetzung des Hofrathscollegii, des Hofgerichts des Kirchenraths und des Rentkammercollegii, die der Regierung und Hofkammer zu Bruchsal aber zu Ende dieses Monats erfolgen wird.

[Pyrmonz.] Der Kurfürst und Landgraf von Hessen-Kassel hat die Grafschaft Pyrmonz von dem Fürsten von Waldeck um 1½ Mill. Thlr. erkaufte. Sie liegt in Westphalen und ist durch das daselbst befindliche Mineralwasser und Gesundheitsbad berühmt.

Großbritannien.

Man weiß nun, daß Pitt nicht ins Ministerium tritt, und die Hoffnung zum Frieden aufs neue belebt, wenn gleich die Irrungen mit Frankreich noch nicht ausgeglichen sind.

[Aegypten von den Britten geräumt.] Durch die am 17. April nach Toulon zurückgekommene Eskadre, die den franz. Gesandten Brune *) nach Constantinopel gebracht, und die auf der Rückkehr zu Acre in Syrien, zu Alexandria in Aegypten und zu Malta angesprochen hatte, erfährt man, daß die englischen Truppen, am 17. März Aegypten verlassen hatten. Die dort gewesenen Truppen, 4000 Mann, lagen bereits zu Malta im Lazareth, um daselbst Quarantaine (40tägige Versprobe) zu halten.

Rußland und Schweden.

Zwischen Rußland und Schweden sind unermüthet Irrungen entstanden, die krie-

gerische Demonstrationen veranlaßten, hofentlich aber in Güte werden beigelegt werden. Es betrifft nur eine Grenzstreitigkeit zwischen schwedisch und russisch Finnland bei einer Brücke zwischen Lilla und Abborfors und der kleinen unbewohnten Insel Sermus im Rymenfluß.

[Posen.] Die schönste Stadt an der Warta, Posen in Sudpreußen, ist am 15. April durch eine Feuersbrunst großentheils in die Asche gelegt worden. Die Häuser sind meistens von Holz und mit Schindeln gedeckt, daher bei 300 Häuser abbrannten. Ueber 1000 zum Theil sehr wohlhabende Familien sind an den Bettelstab gekommen.

[Amerikanisches Gold und Silber.] Seit dem Frieden zu Amiens, 27. März 1802, sind 48 Mill. 988 622 Piafter, oder 244 Mill. 943,110 Franken aus Amerika in spanischen Häfen angekommen.

[China.] Im großen Chinesischen Reiche im östlichen Asien, dessen Größe auf 69000 Quadratmeilen, die Einwohner auf 149 Mill. und die Einkünfte auf 200 Mill. Unzen Silber geschätzt werden (wovon nach Abzug aller Ausgaben 1792 36½ Mill. Unzen Silber übrig blieben und in den Schatz gelegt wurden) ist im November vorigen Jahrs ein Aufruhr ausgebrochen, der jedoch nach neuern Berichten wieder gedämpft worden ist.

Zu Ende des Mai soll (nach öffentlichen Blättern) der König und die Königin von Preußen in Bayreuth eintreffen, in Würzburg eine Unterredung mit dem Kurfürsten von Bayern haben und dann über Ansbach und Wilhelmsbad nach Fulda gehen.

Der Erbprinz von Württemberg ist in Wien angekommen.

Migazzy, der 89 Jahr alte Erzbischoff von Wien, ist am 15. Apr. zu Wien gestorben. Er hatte dem Kaiser Joseph II. wenig gefallen, weil er zu dessen Verbesserungen die Hand nicht hatte bieten wollen. Sein Nachfolger in der erzbischofflichen Würde ist Graf von Thun, vormaliger Bischoff von Trient.

[v. Humboldt.] Nach einer Berliner Zeitung hatte man von dem berühmten Reisenden v. Humboldt Nachrichten aus Lima,

*) Dieser hatte am 22. Febr. eine feierliche Audienz bei Sultan Selim III.

er Hauptstadt in Peru in Südamerika, zu Paris erhalten, worinn er seine Rückkunft nach Europa im Sept. d. J. ankündigt. Der Brief ist im December 1802 geschrieben. Er hat den Chimborasso, den höchsten Berg in der Welt (seine Höhe beträgt 19,985 Fuß) bestiegen, und ist zu einer solchen Höhe gelangt, daß ihm und seinem Reisegefährten von dem Blut aus Nase, Mund und Ohren gedrungen ist. (m. s. von ihm wöch. Nachrichten 1801. S. 135. 159 und 1802. S. 7. und 122.)

[Entdeckung.] Seguin hat entdeckt, daß aus Knochen verfertigte Gallerte, nicht nur sehr nahrhaft, sondern zugleich ein Mittel gegen das Fieber ist, daher er glaubt, daß die theure ChinaRinde dadurch werde entbehrlich gemacht werden.

Am 13. April hat der Luftschiffer Gaxner in zu Berlin in Gegenwart des Königs eine Luftfahrt angetreten und in 4 Stunden 8 Stunden zurückgelegt. Es war seine 3te Luftfahrt und außer seiner Frau machte noch ein Berliner die Lustreise mit.

[Thönerne Wasserrohren.] Bereits seit 60 bis 70 Jahren sind in der Grafschaft Wernigerode bei Wasserleitungen thönerne (freilich aus gutem reinen Thon sorgfältig gemacht, gut ausgebrannt, und innen und auswendig gut glasiert) Röhren im Gebrauche, und man findet, daß sie an minderer Kostbarkeit und an größerer Dauer vor den hölzernen einen entschiedenen Vorzug haben. Eine dieser Wasserleitungen geht 4 Stunden weit.

[Ameisen von jungen Bäumen abzuhalten.] Man macht mit Wachs um das Stämmchen eine Art von Becher, worinn man das Wasser gießt, und wodurch die Ameisen abgehalten werden: ähnliche Gefäße von Leim sind nicht tauglich, weil sie an der Sonne leicht zerspringen.

[Unschädlichkeit der Maulwürfe.] Herr Eduard Jones aus Weprehall in Flintshire hat gefunden, daß die Maulwürfe, welche nach dem gewöhnlichen Urtheile der Ackerarbeit Schaden thun, ausnehmend nützlich sind, weil sie ihrer Lieblingsnahrung, den Würmern und braunen Käfern, nachstellen. Instatt also die Maulwürfe zu ver-

tilgen, beschützte er sie. Er sagt, sie dringen niemals tief in die Erde ein, außer entweder um Würmer zu suchen, oder sich vor Kälte zu sichern; wenn das Gras hoch genug ist, sie zu bedecken, so bleiben sie über der Erde, wo ihnen die zahlreichen Raupen und Insekten, die im Anfang des Sommers aus der Erde kriechen, Nahrung gewähren, und leben dann auf der Oberfläche bis zur Erndte. „Meine Wiesen und Tristen, fährt er fort, sind alle Frühjahre dick mit Maulwürfs-Hügeln bedeckt, aber sobald das Gras emporsteht, hören die Maulwürfe auf zu graben, und man sieht kaum einen Maulwurfs-Haufen, als bis nach der Erndte. (m. s. wöchentl. Nachrichten S. 91. 1802.)

[Bewährtes Mittel wider Feldmäuse.] Die Feldmäuse, so im Jahre 1801 so allgemein unsere Felder durchwühlten und an vielen Orten die Hoffnung des Landmanns vernichteten, schienen sich ungeachtet des ziemlich strengen Winters dennoch nicht vermindert zu haben, sondern zeigten sich 1802 an mehreren Orten in noch größerer Zahl. Ich habe zwar schon die meisten bekannten Mittel gegen diese schädlichen Thiere angewandt; aber keines entsprach meinen Erwartungen so vollkommen als folgendes, das ich, durch viele Versuche bestätigt, allgemein empfehlen muß, besonders da es weder mit großen Kosten noch mit Mühe verknüpft ist.

Man nimmt schwarzes Steinöl, das in jeder Apotheke zu haben ist, weicht darinnen etwas Wolle ein, und steckt diese mit dem Oele getränkte Wolle an vier bis fünf unterschiedene Stellen des Ackers in die Maullöcher oder unter die E. dschollen; man kann dieses einigemal wiederholen, sobald sich das Oel verrochen hat. Die Mäuse, die den Geruch dieses Oels schlechterdings nicht ertragen können, werden sogleich vom Acker verschwinden, und nicht eine einzige mehr zu sehen seyn.

E h a r a d e.

Mein erstes zwey will oft nicht mehr bedeuten,

Als: das ist eine Kleinigkeit!

Doch, wirds von müß'gen, list'gen Leuten

Verübt, die — Straßen, Häuser, weit
und breit
Durchstreichen, trugvoll euch beschweren
Durch Bitten um — etwas, das ihnen
nicht gehört,
So ist es schlimm! die Polizei muß stets
ihm wehren!
Die dritte, (letzte) Sylb' gewährt
Euch einen Rahm' von zwei verschiedenen
Wesen.
Das ein' ist todt, doch wäimt's oft euer Bett.
Das andre lebt, 's kann p. oppern, singen,
lesen;
Oft geht es plump einher, oft zierlich, fein
und nett.
Es betet um den Lohn und kann oft schrek-
lich schreien;
Das lezt' erschüttert' Zwergfell angenehm —
Wenn es beschwehrt von — Schmausereien;
Oft lebt es farg, doch - öfters - sehr bequem.
Von seiner Art trug Mancher — Kronen,
Der einst am Bettelstabe gieng.
Sollt' ihm's Geschick die vor'gen Thaten
lohnern, —
So wär' — was er verdient — gewißlich
nicht gering!
Mein Ganzes ist ein Sohn der Erde,
Der Beides — hier — in sich vereint.
Zum erst en Sylbenpaar glaubt er,
er werde
Legitimirt; von vielen wird's verneint.
Und nach dem letzten Sylbenworte
Libt er sein Amt, wo's gilt, getreu

Er öffnet und er schließt des Himmels
Pforte
Wie's ihm beliebt — und ihm ist wohl dabei!
Doch dient er jetzt um viel gering're Preise,
Als Olim — Kommt er Euch, so weist ihn
fort,
Und wünscht ihm Glück zur Spekulantens-
reise,
Er treib' sein Metier nicht in eurem Ort! —
[Witterung.] Am 27. — 29. Apr. stund
der Thermometer früh 4-5°. über 0, vom
27. Abends bis 29. N. N. starker Regen;
am 30. Apr. früh nur 2°. über 0, Regen
mit Schnee vermischt; 1. — 3. Mai früh
5-9°. über 0.

Geb. Den 25. April. Konrad Gottlieb,
B. Michael Volk, hiesiger Weisker. Den
26. Ernst Ludwig, B. Paul Heinrich Ger-
wig, B. und Feilenhauer. Den 27. Ge-
org Jakob, B. Joh. Otto Schneider, B.
und Flöher.

Kop. Den 1. Mai. Jakob Christoph
Türk, B. und Küfermeister (Ernst Chri-
stoph Türk's, B. und Küfermeisters da-
hier und Juliane Sophie Büchel in ehel. led.
Sohn) mit Christine Elisabeth Ungerin,
(Georg Christoph Ungerers, hiesigen Bür-
gers und Säcklermeisters und Marie Elisa-
beth Huberin ehelich lediger Tochter.)

Gest. Den 28. Karl Philipp, B. Ge-
org Christoph Ungerer, B. und Säckler;
an ausgehenden Sichtern, alt 3 W. 16 T.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 97 Säcke Kernen eingeführt, 92 Malter ver-
kauft, und 103 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 30. April 1803.

Fruchtpreise:		Allerley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. S.	1	Butter	20.	Schwarzes Brod		Dahenseisch	8
Alter Kernen	30	Rindschmalz	24.	der Laib zu 12 fr.		Rubfleisch	6
Neuer	30	Schweinesch.	24.	hält	3 8	Rindsfleisch	6
Gemischte Frucht	24	Lichter gezog. das Pf.	22.	— — zu 6 fr.	1 20	Kalbfeisch	6
Haber	24	— — gegoss.	24.	Weißes Brod der		das Pf.	6
Gerste	44	Saife	18.	Laib zu 6 fr. hält	1 10	Hammelfl.	8
Erbfen. } das Sri.	56	Unschlitt	15-16	— — zu 4 fr.	28	Schweinesf.	8
Linfen	45	Eyer 6. Stück	4.	Emil. d. V. zu 2 fr.			
Wicken	45	Grundbren d. Sri.	18	halten	9		

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.